

Wach auf!

Im Winter wächst das Brot, klein Kälte Knospen birgt.
Lang weilt die Winterwelt, bleibt fahl, weil alles friert.
Die Sehnsucht will ans Licht, die Meisen singen schon.
Das Sonnenlicht streift warm mich leicht im Harfenton.

Viel liegt und schlummert träg, das Morgenlicht es weckt,
was alles kommt zu Tag, wenn es nur aufgedeckt.
Wann kommst du wärmend her, wann wirst du wohnlich wohl
bei uns auf Erden sein und wachsen, freudig, voll?

Du Frühling, steh nun auf und tritt ganz bei uns ein.
Lass leuchten dein Gesicht und deiner Blumen Schein.
Lass lauwarm, sacht und mild die Lüfte leise wehn,
lass uns einander tief und schön und gut und froh verstehn.

© 2006 Alois van Doornick

